

Frankreich, wo allerdings gute Kunst in Masse, aber beste Kunst viel spärlicher in privaten Händen ist als in England. Das englische Kunstsammeln und der Glanz des englischen Kunstbesitzes haben merkwürdigerweise ihre Hauptursache in einem sehr großen Mangel. England war nämlich von Hause aus eigentlich nie ein kunstproduktives Land, und es ist das auch trotz seiner paar großen Bildnismaler im XVIII. Jahrhundert



Albert Dürer: Die Trismadonna

Antonio Mor zu nennen, um hierfür die Richtlinien zu geben. Ja selbst in dem scheinbar so glücklichen XVIII. Jahrhundert hat England eine ganze Anzahl deutscher Maler importiert wie die Angelika Kaufmann und Heinrich Ziesenis, die drüben zu großen Sternen wurden.

In diesem Mangel an eigener Kunstproduktion ist also der Grund dafür zu suchen, daß England heute das reichste Kunstland der Welt ist. Der Stuart König Karl I. und sein Kreis sind die ersten leidenschaftlichen Kunstsammler gewesen. Man

und trotz einzelner überragender Größen wie Watts und Constable niemals geworden. Ja selbst seine großen Bildnismaler stehen nicht auf den Schultern anderer englischer Maler, sondern sie sind Fortführer und Vollen der des fremden Kunstwillens, den England vom Festlande in Ermangelung des eigenen natürlichen Antriebs importieren mußte. — Man braucht nur die drei größten Namen: van Dyck, Holbein und Antonio



Tintoretto: Samson und Delila

Sammlung: Herzog von Devonshire